

So wuchsen Romulus und Remus als Hirtenkinder auf, ohne zu ahnen, daß sie aus königlicher Familie waren. Sie wurden kräftige Jünglinge, die mit ihresgleichen kühn gegen alle Räuber, welche über die Herden herfielen, kämpften. Bei einem solchen Kampfe wurde Remus gefangen genommen und vor den alten Numitor geführt. Dieser forschte nach und entdeckte, daß die beiden Jünglinge seine Enkel waren. Diese selbst beschloßen sogleich, für ihres Großvaters Vertreibung Rache zu nehmen. Sie drangen in die Königsburg, erschlugen Amulius und setzten ihren Großvater Numitor wieder als König ein.

Die beiden Brüder Romulus und Remus selbst gründeten aber an der Stelle, wo sie einst ausgefesselt waren, also am Tiber, eine Stadt. Bei der Benennung derselben kam es zu einem bösen Streit zwischen beiden; jeder wollte den Namen geben. Endlich überließen sie die Entscheidung den Göttern. Jeder ging auf einen Hügel und wartete auf ein Zeichen vom Himmel. Zuerst erschienen dem Remus 6 Geier, die von der linken zur rechten flogen; gleich darauf dem Romulus 12 Geier und zugleich Blitz und Donner. Jeder glaubte wieder im Recht zu sein, der eine, weil ihm zuerst 6 Geier, der andere, weil ihm die doppelte Anzahl unter günstigen Zeichen erschienen seien. Im Streit erschlug Romulus seinen Bruder. Nach einem andern Bericht soll Remus aus Hohn über die niedrige Mauer der Stadt — es war eigentlich als Grenze nur eine Furche mit dem Pfluge gezogen — gesprungen sein; Romulus erschlug ihn im Grimm. Ein Brudermord weichte also die Gründung ein. Die Stadt hieß nun Rom (753 v. Chr. Geb.).

Doch es fehlte noch an Bürgern für die Stadt. So richtete Romulus eine Freistätte ein, d. h. er ließ überall verkünden, daß Heimatlose, Verbannte, Verbrecher kommen sollten. Die Stadt füllte sich. Da fehlte es wieder an Frauen. Auf die Bitten bei benachbarten Völkern, zu gestatten, daß die Römer um ihre Töchter werben dürften, kamen nur höhnische Antworten, denn kein Mädchen wollte einen von diesen Männern heiraten. Da beschloß der König, List und Gewalt anzuwenden. Er veranstaltete ein großes Fest, zu dem alle umwohnenden Völker, besonders die Sabiner, eingeladen wurden. Sie kamen in großen Scharen und brachten ihre Frauen und Kinder mit. Mitten in den Spielen fielen die römischen Jünglinge über die Gäste her und raubten eine große Anzahl Jungfrauen. Die Wut über diesen Raub der Sabinerinnen war groß, und der König der Sabiner rüstete ein großes Heer. Mit diesem zog er vor die Stadt und eroberte durch Verrat sogar die Burg. Denn die Tochter des Befehlshabers der Burg, *Tarpeja* mit Namen, fiel in